

manistica, Klassiker etc.), das sich auch in den Schriften niederschlägt und den Band wie die gesamte Reihe zu einem wichtigen Hilfsmittel für alle an der Schriftgeschichte Interessierten macht. Leider ist auch die Qualität der beigegebenen Schwarzweißabbildungen (bedauerlicherweise wird erneut wie auch schon in einigen Vorgängerbänden auf farbige Illustrationen verzichtet, obwohl diese auf dem heutigen Stand der Drucktechnik kein Problem sein sollten und für die Tafeln auch eigens Kunstdruckpapier verwendet wird) eher „bunt“ und offenbar je nach Sammlung sehr unterschiedlich, so dass auf einigen Tafeln (vgl. etwa Nr. 67 und 68) die Schriftcharakteristika kaum zu erkennen sind.

M. W.

Michael EMBACH / Martin MÖLLER, Die „Sammlung Bohn“. Ein bedeutender Quellenfundus zur Geschichte des gregorianischen Chorals in der Stadtbibliothek, *Kurtrierisches Jb.* 59 (2019) S. 313–357, befassen sich mit dem Nachlass Peter Bohns (1833–1925), der unter anderem 118 Fragmente neumierter Gesänge unbekannter Provenienz vor allem aus der Zeit vom 11. bis 15. Jh. enthält. Hinzu kommt der Codex Bohn (Trier, Stadtbibl., 2254/2197 8°) aus dem 12./13. Jh., der ebenso wie eine wenig beachtete Abschrift (Berlin, Staatsbibl. Preußischer Kulturbesitz, Lat. qu. 667) und das Graduale von Ediger (Trier, Bistumsarchiv, Abt. 71 Nr. 1) aus dem Besitz der Augustinerchorfrauen von Kloster Stuben stammt, aber in Springiersbach hergestellt wurde.

Otfried Krafft

Eva BÖS / Ted SCHIRMER, Etwas, von dem man nicht weiß, dass es existiert, existiert nicht. Konservierung von Handschriftenfragmenten, *Kurtrierisches Jb.* 59 (2019) S. 415–424, resümieren im Vortragsstil die Neuordnung der 700 bis ins 7. Jh. zurückreichenden Fragmente der Stadtbibl. Trier.

Otfried Krafft

Perkament in stukken. Teruggevonden middeleeuwse handschriftfragmenten, onder redactie van Bart JASKI / Marco MOSTERT / Kaj VAN VLIET (*Middeleeuwse Studies en Bronnen* 171) Hilversum 2018, Verloren, 280 S., Abb., ISBN 978-90-8704-742-9, EUR 29. – Der schön gestaltete und mit hervorragenden Abbildungen ausgestattete Band präsentiert ma. Hss.-Fragmente aus der Univ.-Bibl. Utrecht sowie aus Het Utrechts Archief. Im drei Beiträge umfassenden Einleitungsteil informieren Marco MOSTERT, Verbruikt, hergebruikt en bestudeerd. Over het onderzoek naar fragmenten van handschriften (S. 12–21), zunächst allgemein über Hss.-Fragmente sowie Bart JASKI, *Collecties handschriftfragmenten in de Universiteitsbibliotheek Utrecht* (S. 22–33), und Kaj VAN VLIET, *Zoekt en gij zult vinden. Handschriftfragmenten in de Utrechtse archieven* (S. 34–45), über die Fragmente der beiden Institutionen. Anschließend werden in zehn Abschnitten (Bibel, Liturgie, Musik, Theologie, Recht, Wissenschaft, Medizin, Geschichte und Heiligenleben, Literatur, materielle Aspekte) insgesamt 38 Objekte vorgestellt, die (zusammen mit darüber hinaus genannten Hss.) auch durch ein abschließendes Hss.- bzw. Archivalien-Register erschlossen werden.

M. W.